



JOlanDA

Workshop

Jugendliche in ländlichen Räumen

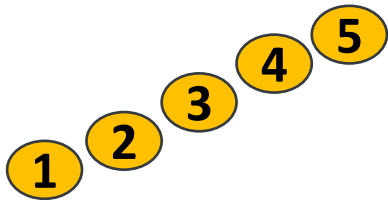
Dr. Jan Schametat
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen

Schu.B-Fachtag 2026 | Detmold | 16.06.2026



Fahrplan

Warm-Up



Jugendliche in ländlichen Räumen



Kleingruppenarbeit



JOLanDA Anwendung



Bitte positionieren Sie sich zu den folgenden Aussagen auf der Skala im Raum.

1

2

3

4

5

Ich arbeite vorwiegend ...

... im **direkten**
Kontakt mit
Jugendlichen.

... **administrativ.**

1

2

3

4

5

Ein Bezug zur **Region** spielt in meiner Arbeit ...

... gar keine Rolle.

... eine **sehr große**
Rolle.



In meiner Arbeit orientiere ich mich vorwiegend an ...

... den
Bedürfnissen der
Jugendlichen.

... den **Bedarfen**
der **Region.**



Ich denke, **Jugendliche** in **städtischen** und **ländlichen** Räumen unterscheiden sich ...

... **überhaupt**
nicht
voneinander.

... **grundlegend**
voneinander.



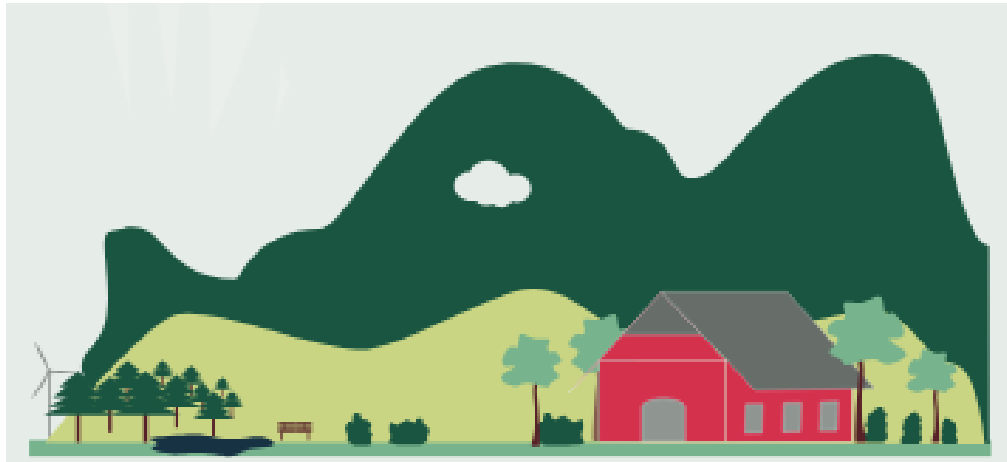
Vielen Dank!



JOlanDA



Stadt vs. Land

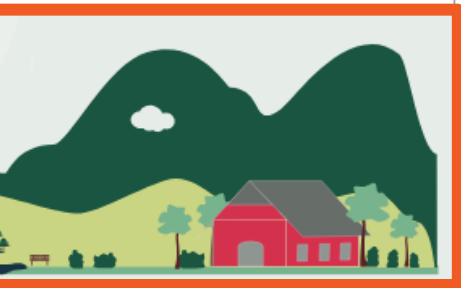
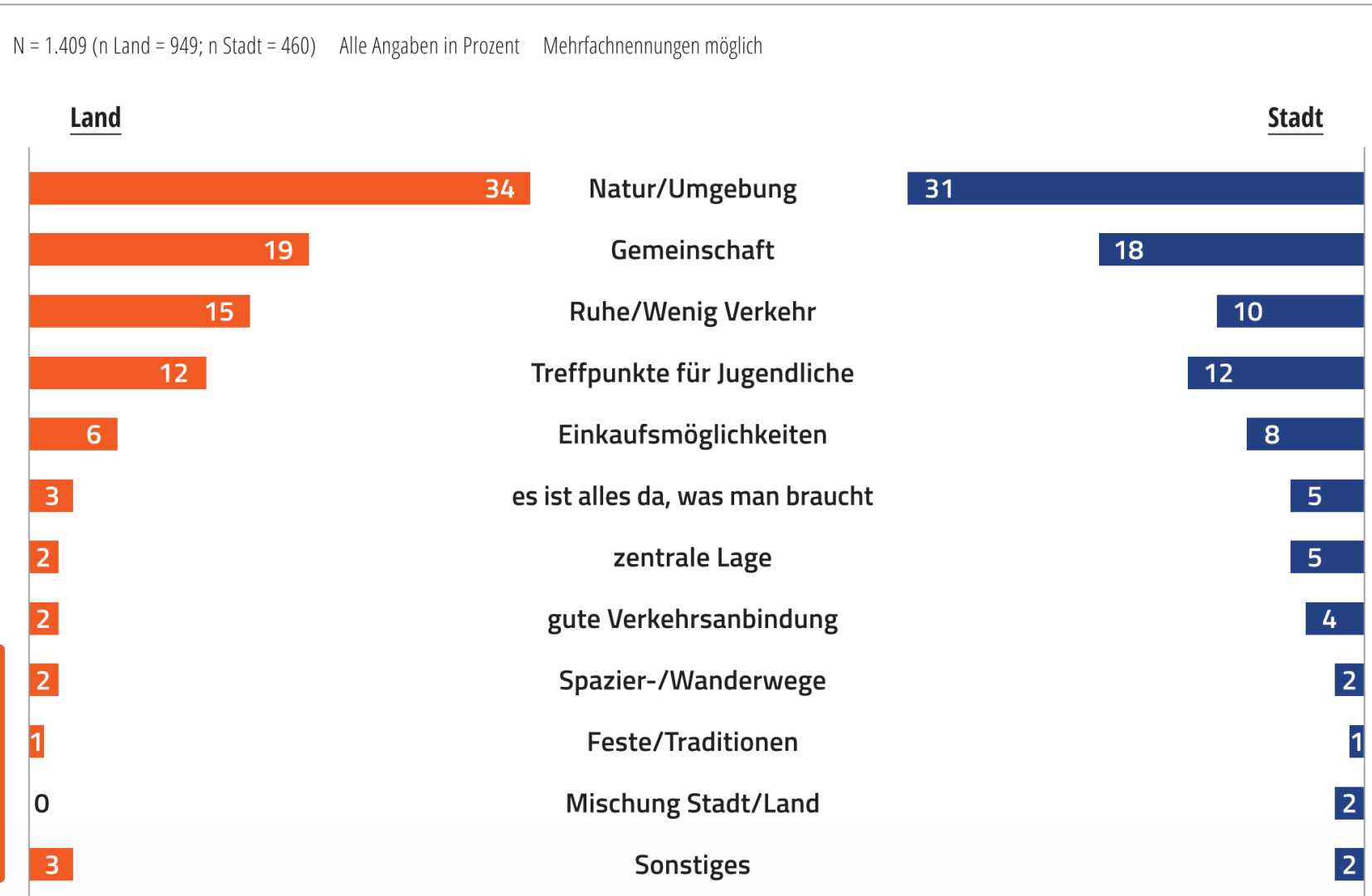


Stadt vs. Land



JOLanDA

Was gefällt dir an deinem Wohnort besonders gut?



Stadt vs. Land

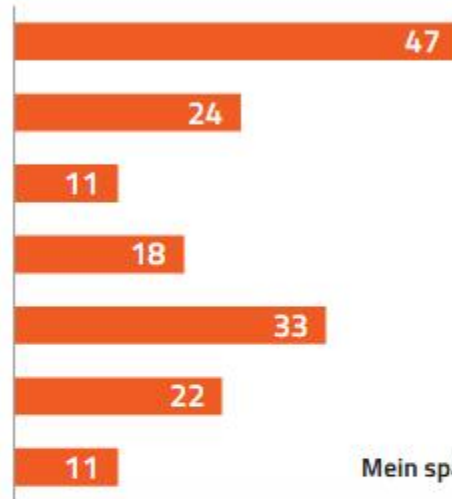
Wunschort der Jugendlichen



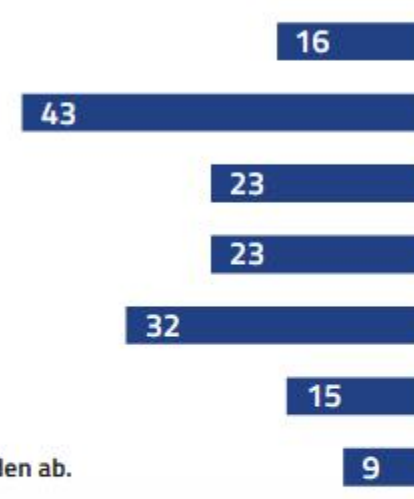
JOlanDA

N = 1.409 (n Land = 949; n Stadt = 460) Alle Angaben in Prozent Mehrfachnennungen möglich

Selbstzuordnung „Ich lebe auf dem Land“



Selbstzuordnung „Ich lebe in der Stadt“



Stadt vs. Land

Wunschort der Jugendlichen

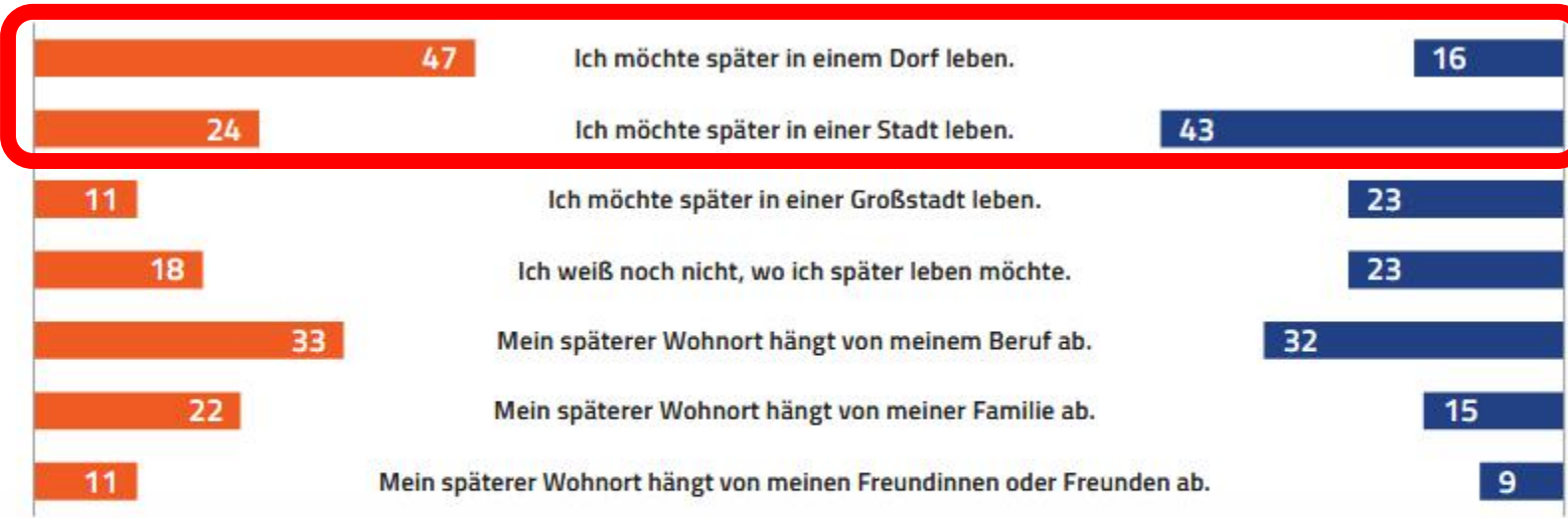


JOlanDA

N = 1.409 (n Land = 949; n Stadt = 460) Alle Angaben in Prozent Mehrfachnennungen möglich

Selbstzuordnung „Ich lebe auf dem Land“

Selbstzuordnung „Ich lebe in der Stadt“



Stadt vs. Land

Wunschort der Jugendlichen

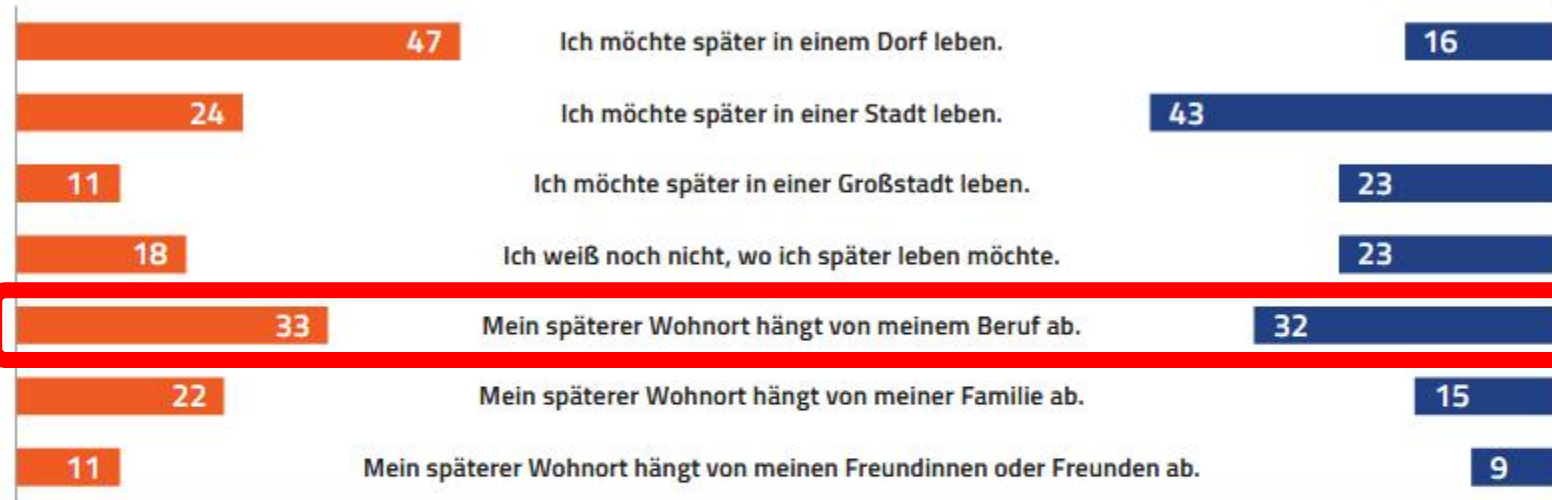


JOlanDA

N = 1.409 (n Land = 949; n Stadt = 460) Alle Angaben in Prozent Mehrfachnennungen möglich

Selbstzuordnung „Ich lebe auf dem Land“

Selbstzuordnung „Ich lebe in der Stadt“



Stadt vs. Land

Je **kleiner** der Ort,
desto größer die **soziale Unterstützung**.



Je **größer** der Ort,
desto größer die Zuversicht in **regionale Perspektiven**.

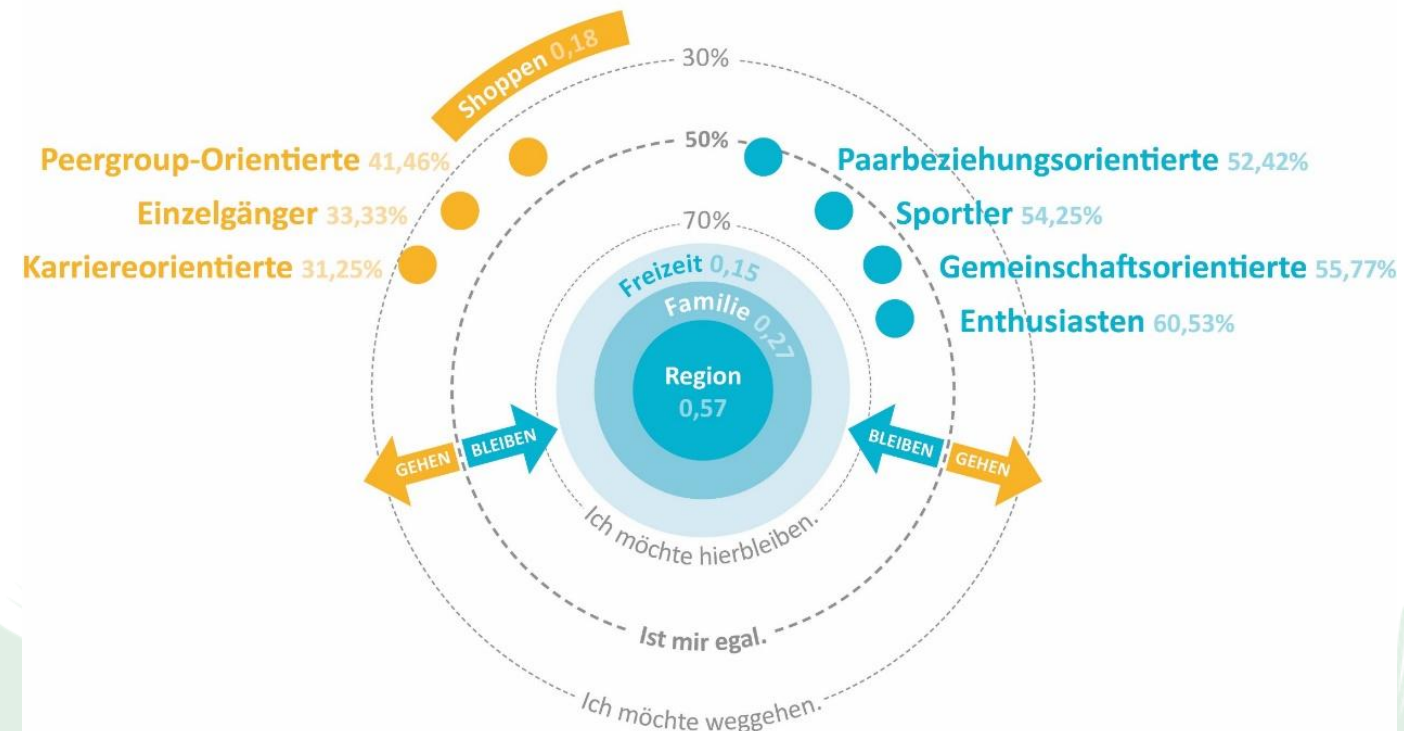


Regionale Bindung



JOlanda

- 2015-2018: Projekt **H!ER** *geblieben*
- Bindefaktoren für Jugendliche in ländlichen Räumen:
 - Soziale Kontakte / Gemeinschaften
 - Familie
 - Regionale Möglichkeiten (Freizeitgestaltung)
- **Bedingung:** (Kenntnis über) Ausbildungsmöglichkeiten

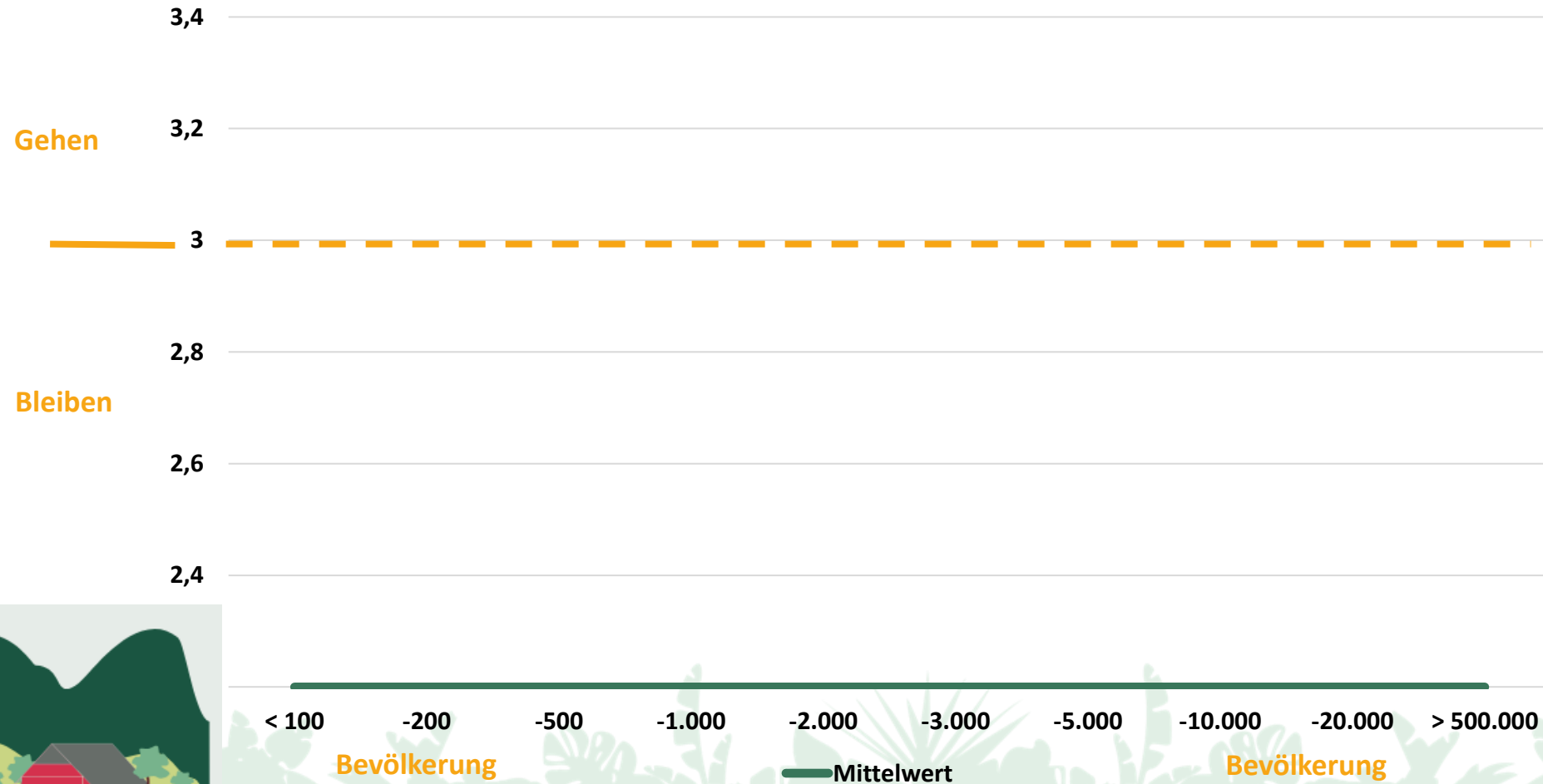


Regionale Bindung

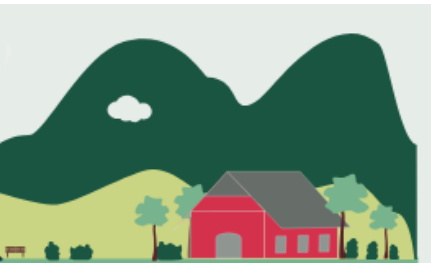
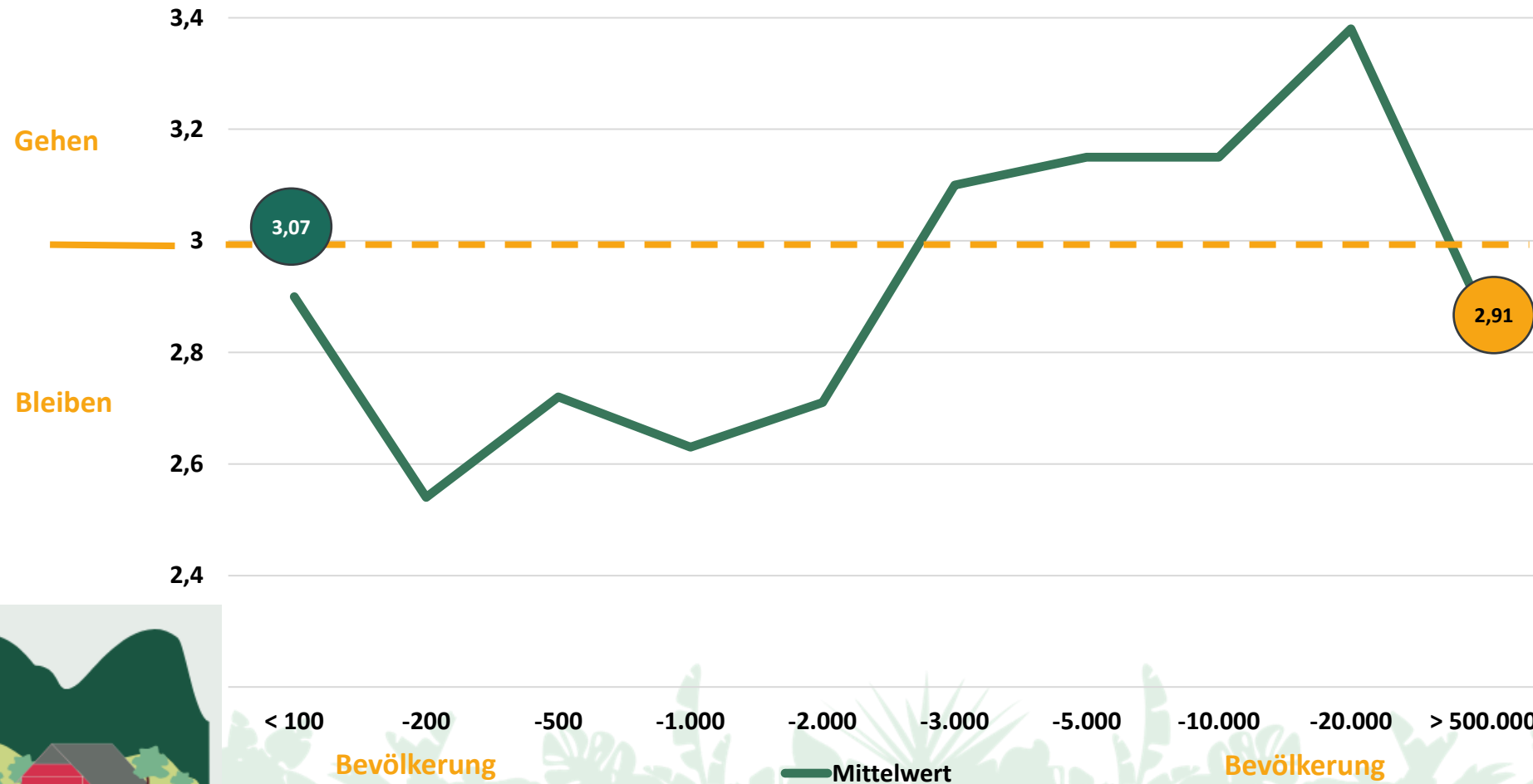


JOlanDA

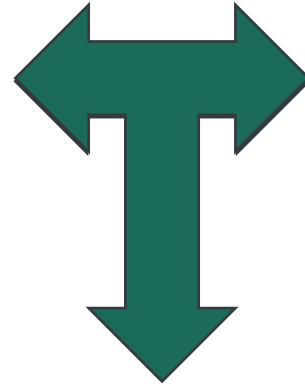
Regionale Bindung nach Ortsgrößen



Regionale Bindung nach Ortsgrößen



**Wohnort-
entscheidung**



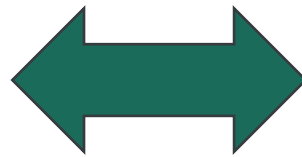
**Berufswahl-
entscheidung**

Doppelbelastung bei Jugendlichen in ländlichen (peripheren) Räumen

Berufsorientierung und Raum

- 2020-2024: Projekt JOLanDA
- Zusammenhang zwischen Berufsorientierung und Wohnortentscheidungen:

**Wohnort-
entscheidung**



**Berufswahl-
entscheidung**

JOLanDA-Jugendbefragung 2022



JOLanDA

Stichprobe

- Schulklassenbefragung
 - 2 Regionen in Niedersachsen
 - Jahrgänge 8, 9, 10
 - Alle weiterführenden Schulformen
- Mai 2022 bis Januar 2023
- N = 803
 - ländliche Flächenregion (n = 518)
 - Großstadt (n = 284)



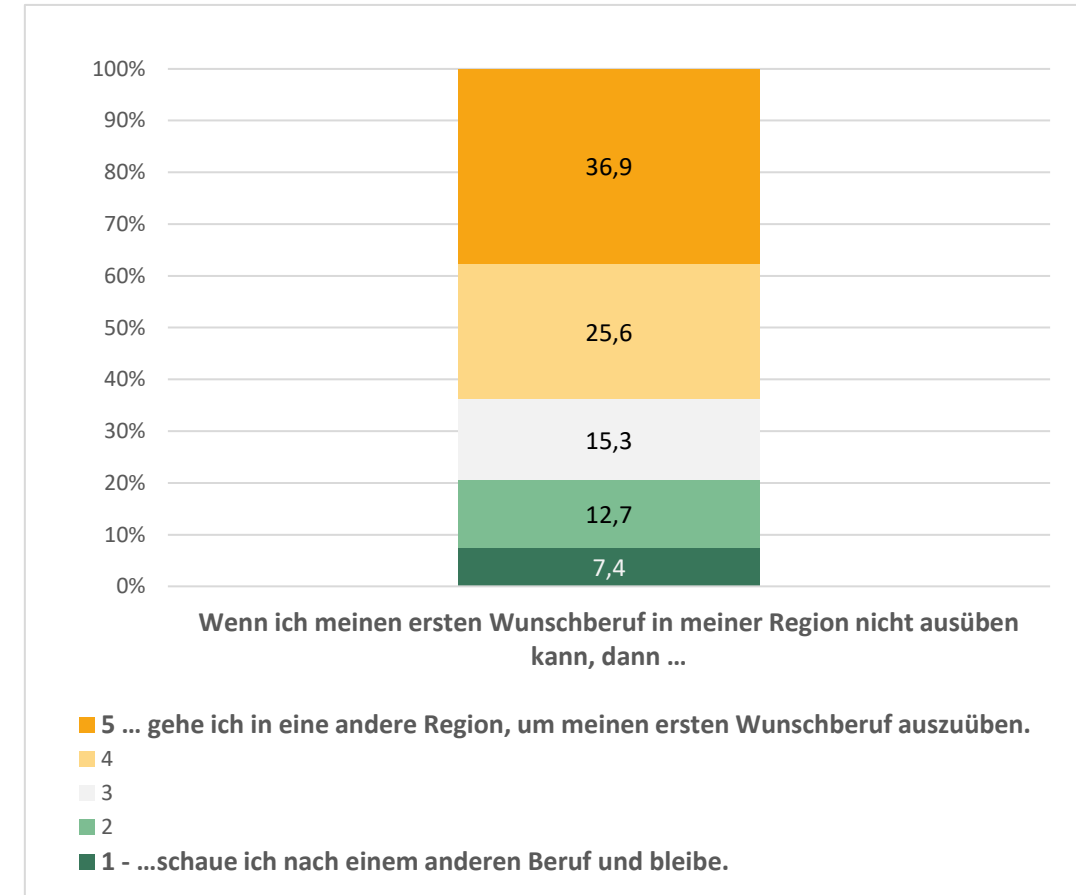
GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Berufsorientierung und Raum

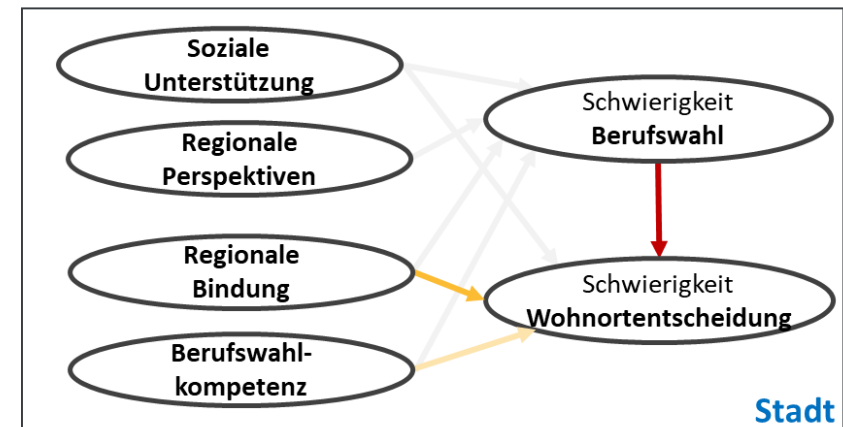
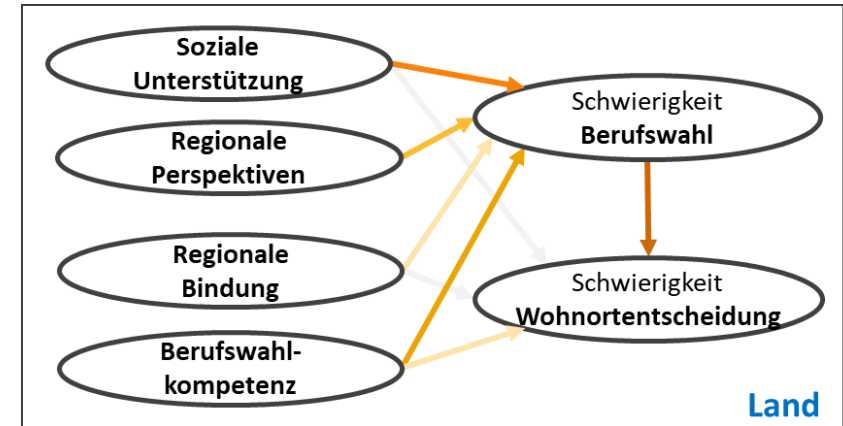
In welchem Verhältnis stehen die Entscheidungen zueinander?

- **62,5 %** priorisieren Berufswunsch
- **20,1 %** priorisieren Wohnortwunsch



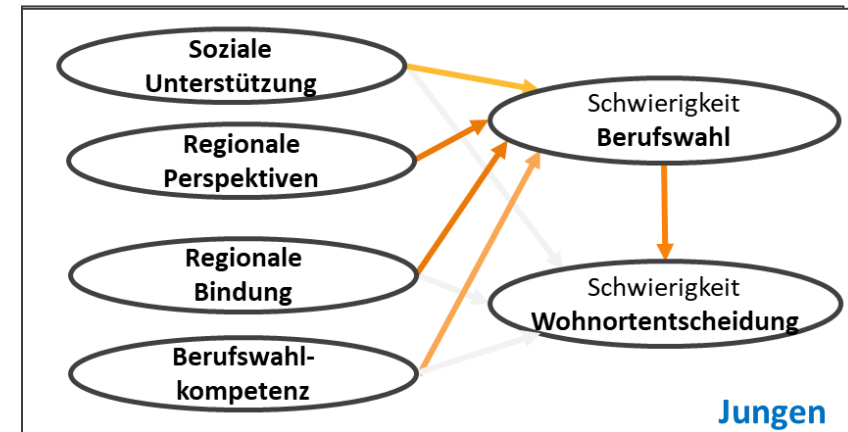
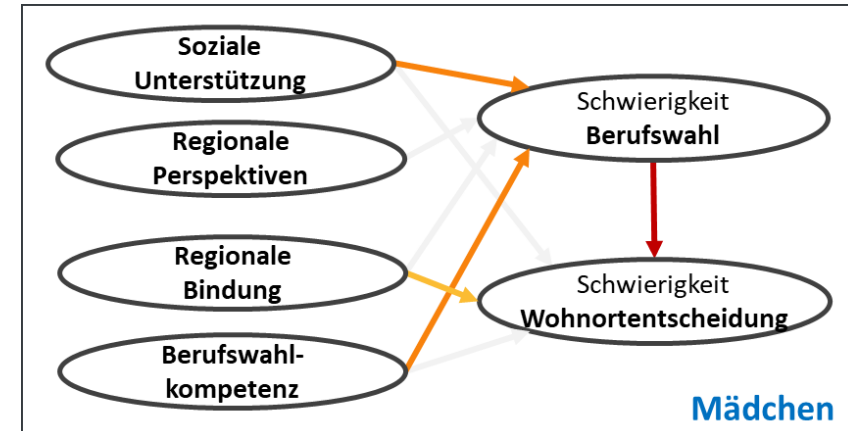
Berufsorientierung und Raum

- 2020-2024: Projekt JOLanDA
- Zusammenhang zwischen Berufsorientierung und Wohnortentscheidungen:
 - Benachteiligung von Jugendlichen in peripheren Räumen:
 - Regionale Bindung erschwert Berufswahl
 - Zuversicht in regionale Perspektiven erleichtert Berufswahl



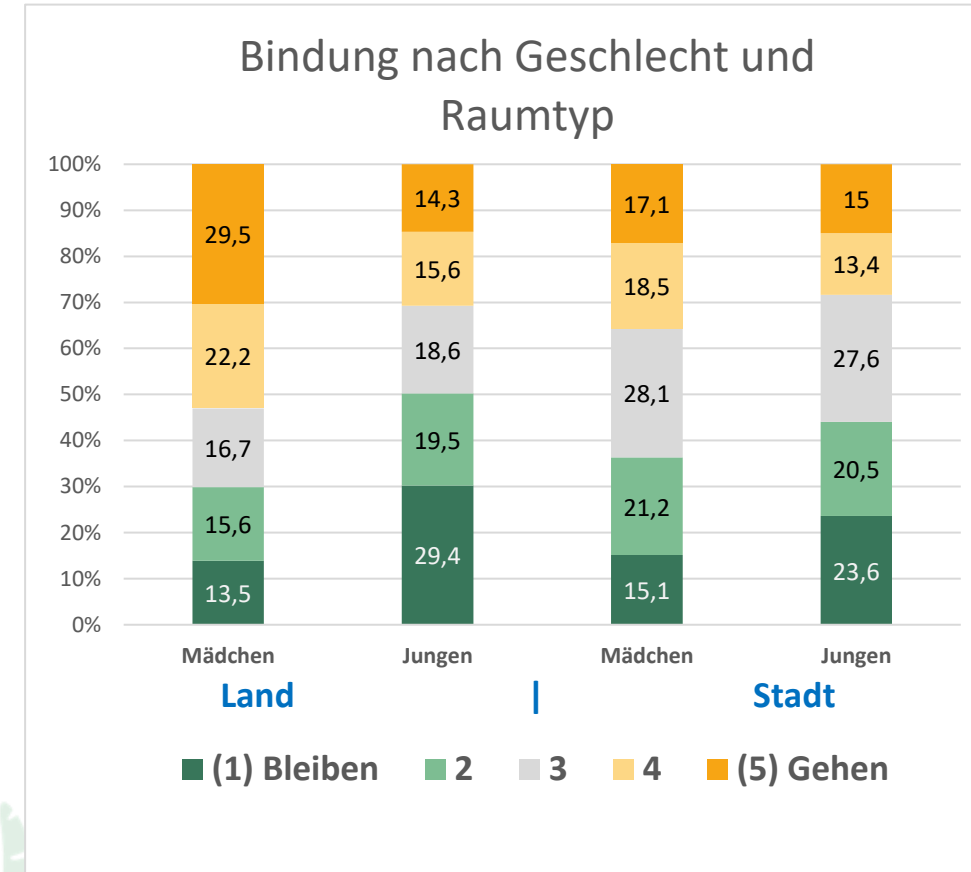
Berufsorientierung und Raum

- 2020-2024: Projekt JOLanDA
- Zusammenhang zwischen Berufsorientierung und Wohnortentscheidungen:
 - Benachteiligung von Jugendlichen in peripheren Räumen
 - Starke Geschlechterdisparitäten in den Entscheidungsprozessen



Berufsorientierung und Raum

- 2020-2024: Projekt JOLanDA
- Zusammenhang zwischen Berufsorientierung und Wohnortentscheidungen:
 - Benachteiligung von Jugendlichen in peripheren Räumen
 - Starke Geschlechterdisparitäten in den Entscheidungsprozessen
 - Geschlechterdisparitäten werden durch Peripherisierungsprozesse verstärkt



Es braucht ganzheitlich ausgerichtete Unterstützungsangebote!

- Berufsorientierung ist mehr als die Frage nach einem passenden Beruf!
- Problem: Häufig einseitiger Fokus der Berufsorientierung auf Passung und Vermittlung
- Ansatz: „subjektbezogene Berufsorientierung“
 - Jugendliche sind Ausgangspunkt komplexer lebensweltorientierter Angebote
 - Berufsorientierung als Sinnfindung und Persönlichkeitsentwicklung

NICHT: Was will ich werden?

SONDERN: Wie will ich später leben und arbeiten?



JOlanDA



Kleingruppenarbeit: Fallbeispiele



JOlanDA

1. Fallbeispiel lesen und besprechen (5 Min.)
 - Was ist das Problem?
 - Wer ist zuständig / kann helfen?
2. Lösungen und Bedarfe diskutieren und auf Arbeitsblatt festhalten (5 Min.)
 - Wie kann das Problem gelöst werden?
 - Was steht einer Lösung im Weg?
 - Welche Bedarfe hat die Region?
3. Kurzpräsentation der Ergebnisse im Plenum (1 Min. je Gruppe)
 - Prägnant!



JOLanDA – Ein digitaler Werkzeugkasten zur Berufsorientierung



JOLanDA



Individuell

(eigener Account)

- Datenbankspeicherungen
 - Testergebnisse können im Zeitverlauf angesehen werden
 - Gamification-Ansatz (Badges sammeln)
-
- Bis zu 25 Lektionen
 - Hoher Zeitaufwand

Gruppenworkshops

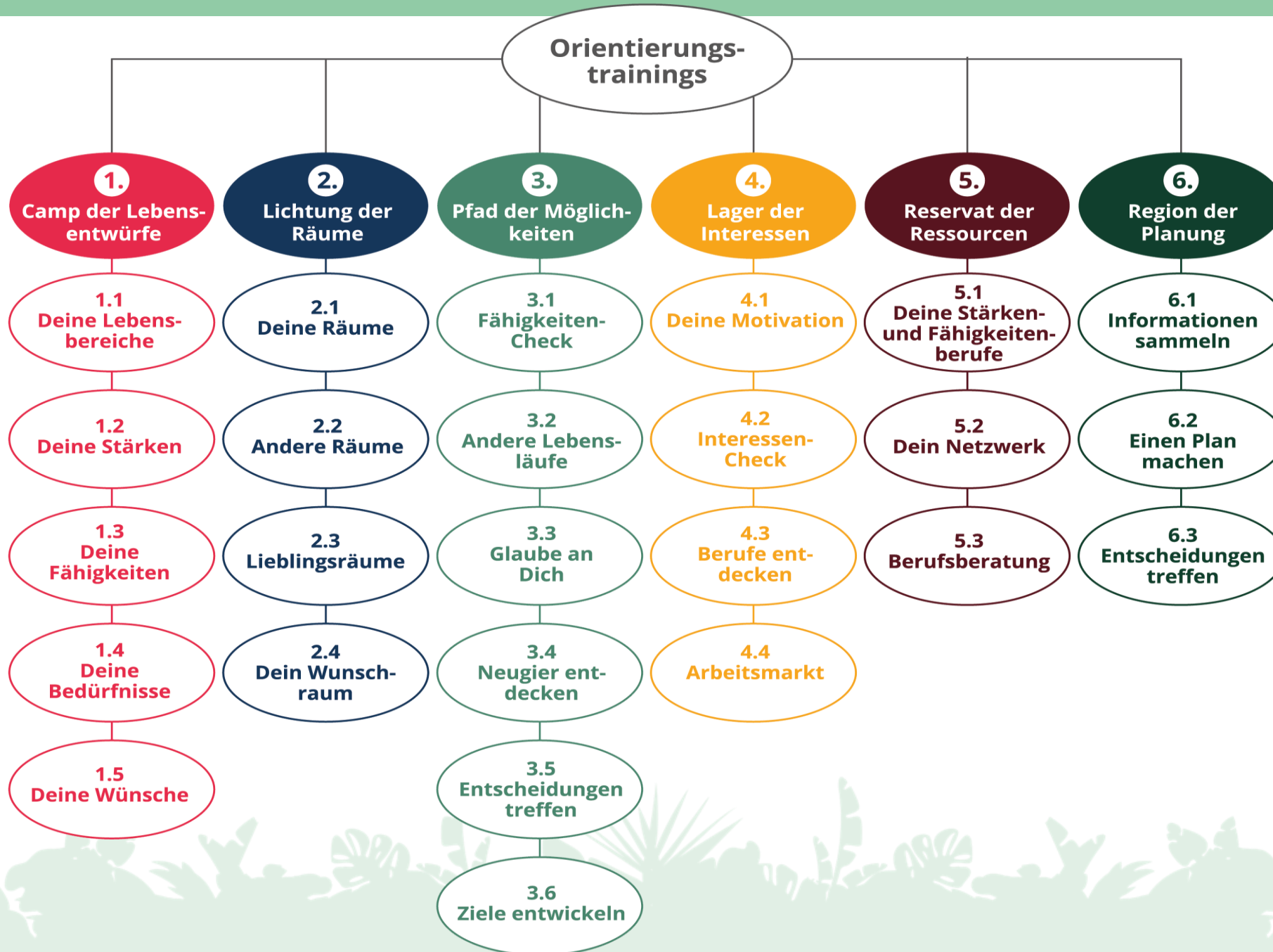
(ohne Anmeldung)

- Schule oder offene Kontexte
 - Gruppenpädagogische Rahmung
 - Reflexionseinheiten
 - Fertige Konzepte im Downloadbereich
-
- Ca. 3 Lektionen je Einheit
 - 90 Minuten je Einheit

Modular

(ohne Anmeldung)

- Individuelle Beratungskontexte
 - Einzelne Bausteine im schulischen BO-Konzept
 - Vorbereitung auf Beratungstermine (BA)
 - Direkte Exportmöglichkeit nach Lektion
-
- 5 – 15 Min. je Lektion





DA



JOLanDA

Manual für Lehrende und Beratende

Eine digitale Applikation zur Unterstützung der (Berufs-)Orientierungsprozesse von Jugendlichen



Expedition 1 | Camp der Lebenswürdigkeit

Entdeckungspfad 2 | Deine Stärken



Die Kenntnis der eigenen Stärken ist die Voraussetzung für selbstbewusstes Handeln in Übungssituationen. In dem Entdeckungspfad sollen Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen gestärkt und die Motivation gesteigert werden.

ABLAUF

Aus 24 Charakterstärken werden zunächst die drei wichtigsten ausgewählt und anschließend die Bedeutung unterschiedlicher Stärken für verschiedene Situationen herausgearbeitet. Abschließend werden Selbst- und Fremdwahrnehmung im Zusammenhang mit den Charakterstärken thematisiert.

Sozial-emotionales Lernen (SEL):
Selbstwahrnehmung, Selbstmanagement, Soziales Bewusstsein, Verantwortungsbewusstes Entscheiden

Selbstreguliertes Lernen (SRL):
Kognitiv wiederholen, ausarbeiten, organisieren/strukturieren

Moderation und Einsatzmöglichkeiten

„Stärken sind Fähigkeiten, Eigenschaften oder Talente, die du besonders gut kannst. Sie helfen dir, Herausforderungen zu meistern, dich weiterzuentwickeln und deine Ziele zu erreichen.“

Idee: Diese unterschiedliche Wahrnehmung zum Thema gemacht und diskutiert werden bei kann beispielsweise auch der kulturelle Hintergrund und dessen Werte eine Rolle spielen.

„Schau dir zuerst alle 24 Stärken an. Suche anschließend dir zuerst alle 24 Stärken aus. Schreibe sie auf. Schreibe die Person gut beschreibe wo und wie du die Stärken einsetzt. Schreibe die Auswahl der Person der Charakterstärke bezeichne diese Fähigkeiten. Finde eine Stärke. Auf diese Stärke hier kann ich mich beziehen. Diese Stärke ist wichtig für mich. Diese Stärke ist wichtig für andere. Diese Stärke ist wichtig für die Gesellschaft.“

Vielen Jugendlichen fällt Selbstreflexion und der Blick auf die eigenen Stärken schwer. Sie befinden sich in einer Phase der Identitätsfindung in der sie sich mit anderen und zweifeln in der sie sich selbst. Vielleicht haben Jugendliche noch keine Gelegenheit gehabt, ihre Stärken an verschiedenen Situationen oder Bereichen zu testen, zu entwickeln und zu erkennen oder sind stark von den Erwartungen anderer beeinflusst. Diese äußeren Meinungen können es erschweren, die eigenen Stärken zu erkennen, da sie sich eher nach den Erwartungen anderer richten, als sich selbst wahrzunehmen.

„Bei der Erkundung der eigenen Stärken gibt es kein Richtig und kein Falsch. Stärken können sich im Laufe des Lebens auch verändern!“

In der Gesellschaft gibt es oft bestimmte Vorstellungen davon, welche Stärken „gut“ oder „wertvoll“ sind. Jugendliche könnten sich in ihrer Wahrnehmung von Stärken durch gesellschaftliche Normen eingeschränkt fühlen und glauben, dass bestimmte Stärken weniger bedeutend sind als andere.

Idee: Zusätzlich kann „Fremdwahrnehmung“ sein, bei der eine Person die Stärken der anderen Person bestimmt und kommuniziert. „Wenn du keine Ideen hast, welches deine Stärken sind, frage eine andere Person. Sie soll dir sagen, welche Stärken sie bei dir sieht.“

Die Stärkenkärtchen

Der Stärken-Parcours wurde an der Fakultät Soziale Arbeit und Schule für angewandte Wissenschaften und Kunst Hildesheim entwickelt. Der Parcours wurde von Dr. Corinna Ehlers und dem Stärkenlabor entwickelt. Der Parcours ist in verschiedene Bereiche unterteilt. Die Bereiche sind: Charakterstärken, Fähigkeiten und Begabungen, Talente, Interessen und Hobbies, Werte und Orientierung, Soziale Kompetenzen, Emotionale Kompetenzen, Kognitive Kompetenzen, Körperliche Kompetenzen, Sprachliche Kompetenzen, Soziale Trainings in der Schule.



JOLanDA





Herzlichen Dank!

Kontakt:

jan.schametat@hawk.de

www.das-zukunftszenrum.de

www.berufsorientierung-jolanda.de





JOLanDA

JOLanDA wird seit 2025 im Rahmen eines ESF Förderprojektes weiterentwickelt.



Kofinanziert von der Europäischen Union



ZUKUNFTSREGION
SÜDNIEDERSACHSEN



BILDUNGSREGION
SÜDNIEDERSACHSEN



süd-niedersachsen
Stiftung
Gemeinsam für eine starke Region.

powered by



HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST
Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen

JOLanDA wurde entwickelt im Rahmen eines von 2020 bis 2024 durch das BMBF geförderten Forschungsprojektes.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



FORSCHUNG AN
FACHHOCHSCHULEN



HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST
Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen



TECHNISCHE
HOCHSCHULE
LÜBECK



Fragestellung

- Wie wird sozialpädagogische Fachlichkeit in Netzwerken der Berufsorientierung (BO) berücksichtigt?

Ergebnisse

- Schwache Verbindung der Netzwerke von BO und Jugendhilfe
- Unterschiedliche Spannungsfelder:
 - Doppelte Norm der BO: Freie Wahl **vs.** Arbeitsmarktbedingungen
 - Regionales / Wirtschaftliches Mandat **vs.** Bedürfnisse der Jugendlichen
 - Erfahrungswissen **vs.** evidenzbasierte professionelle Rahmung

➤ Visionenworkshops

- Subjektbezogene BO kann motivieren und Verweigerungen aufbrechen
- Bedingung ist eine absolute Offenheit, die den Jugendlichen ausreichend Freiraum gibt
- Erste Ideen müssen sich nicht an (einfachen) Realisierungsmöglichkeiten orientieren